

Digitalisierung der Prozesse

Immer schneller müssen alle Akteure komplexer Logistikketten auf mögliche Änderungen reagieren. Mit Hilfe digitaler Echtzeitinformationen werden diese nicht nur effizienter gestaltet, sondern die gesamte Supply Chain auch ressourcenschonend geplant, gesteuert und überwacht. Leogistics unterstützt bei der Digitalisierung mit SAP EWM.



◀ Florian Schorcht, Consultant SAP Logistics bei Leogistics (Foto: Privat)



▶ Henry Böhland, Senior Consultant SAP Logistics bei Leogistics (Foto: Benjamin Krüger)

Leogistics ist seit über 10 Jahren auf digitales Supply Chain Management spezialisiert. Haben sich die Anforderungen Ihrer Kunden über die Zeit geändert?

Henry Böhland: Die Digitalisierung der Logistikketten ist damals wie heute ein entscheidender Faktor für eine kostenoptimierte logistische Abwicklung. Während der Fokus in der vergangenen Dekade auf integrierten Prozessketten und der Abschaffung papierbasierter Prozesse lag, besteht die jüngste Herausforderung in der Prozessoptimierung durch den Einsatz smarter Hardwarekomponenten und Algorithmen. Unser Kundendialog hat sich in den vergangenen Jahren dementsprechend auch im Bereich Lagerverwaltung gewandelt.

Florian Schorcht: Die große Herausforderung bei der Umsetzung heutiger Kundenanforderungen hat Peter Voß, Club of Logistics Dortmund, treffend formuliert „Nicht in Assets, sondern in digitalen Strategien denken“. Um Smart-Logistics-Lösungen zu entwickeln, müssen wir das digitale Denken an den Anfang aller Prozessplanungen stellen.

Was bedeutet der Smart Logistics-Ansatz?

Henry Böhland: Früher war die vorherrschende Meinung, dass die Logistik an sich nicht wertschöpfend ist. Heute möchte ich sie durchaus als Werttreiber bezeichnen, als Faktor für Wachstum und Effizienzsteigerung. Schon Sensorik und Technologien der automatischen Identifikation, autonome Transportmittel in Verbindung mit automatisierten Lagern und Umschlaginfrastrukturen ermöglichen eine weitgehende Selbststeuerung. Der Smart Logistics-Ansatz geht da noch einen Schritt weiter: Maximale Transparenz der Logistikkette ermöglicht allen beteiligten Akteuren, auf Prozessabweichungen direkt und abgestimmt zu reagieren. Cloudbasierte Dienste für Echtzeit-Verkehrsdaten und dynamische Routenplanungen können beispielsweise die Kommissionier- und Bereitstellungsprozesse kostengünstiger gestalten und intelligente Technologien Wartungsarbeiten voraussagen.

Welche Anwendungen haben Sie mit Leogistics & SAP EWM bereits erfolgreich realisiert?

Henry Böhland: Für die Integration verschiedener Sensortypen, Schranken und Terminals zur Identifi-

kation von Fahrern oder Kameras greifen wir auf unsere eigens entwickelte Standardschnittstelle zurück. Somit lassen sich verschiedenste Endgeräte zur Prüfung auf Lkw-Kennzeichen und Containernummern, Parkplatzbelegung vor dem Lagertor oder Kühlketten überwachen. Aber auch Schranken, Tore oder Fahrtwege werden

bereits mit unseren Prozesslösungen blockiert oder freigegeben.

Automaten, automatische Paternoster, Hochgeschwindigkeitssortier-, Regalbediengeräte mit mehrfachen Lastaufnahmemitteln und Durchlagerung in die nächste Gasse, Pickroboter und Palettenwickler, vertikale und horizontale Förderstrecken und -techniken sind heute kaum aus einem Lager wegzudenken und können auch mit einem SAP EWM Standard und den entsprechenden Bordmitteln eingebunden werden.

Florian Schorcht: Wobei der Digitalisierungsgrad je nach Branche sehr unterschiedlich ist. In einem Produktionslager liegt der Fokus eher auf Transport- und Rampenintegration und -digitalisierung. In einem Distributionszentrum hingegen wird der Mehrwert von Digitalisierung und Automatisierung eher auf lagerinternen und Mensch-Maschine-Prozessen liegen, wie Lagerung und Kommissionierung.

Immer die richtige Idee – was bedeutet Innovationsmanagement im digitalen Zeitalter?

Henry Böhland: Innovationskraft ist abhängig von der Strategie, Vision und Kultur des jeweiligen Unternehmens. Innovationsmanagement heißt Ideen generieren, freies Denken zulassen und Raum für Kreativität schaffen. Wir moderieren Ideenworkshops mit Bezug zu logistischen Prozessen und projizieren Ideen direkt auf EWM-Funktionen und Optimierungen. Dabei versuchen wir den Blick auf Standardisierung der Software bei gleichzeitiger Sicherstellung einer reibungslosen Digitalisierung zu wahren.

Bei der Digitalisierungsstrategie folgen wir dem Prozess der kleinen Schritte. Dass dieser Eckpfeiler mitunter entscheidend ist, hängt auch von möglichen Risiken im Unternehmen und dem dazugehörigen Change Management ab.

Welche Anwendungsprototypen von Leogistics stehen kurz vor der Markteinführung?

Florian Schorcht: Aktuell stehen mehrere Tools vor der Markteinführung bzw. befinden sich in Marktreife: Zum einen wäre da ein Reorganisationstool im SAP EWM. Durch eine immer weiter steigende Diversität im Lager erfährt eine automatische, effiziente und smarte Reorganisation unter der Be-



▲ Leogistics begleitet seine Kunden neben der Strategiedefinition zur Digitalisierung auch bei der Potenzial- und Problemanalyse von Logistikprozessen (Foto: Leogistics)

rücksichtigung von statischen und dynamischen Einflussgrößen immer mehr an Bedeutung. Da sich der Kommissionierprozess als wesentlicher Kostenfaktor darstellt, werden kurze Laufwege und eine optimale Auslastung der A-Lagerplätze dem Kunden zunehmend wichtiger.

Henry Böhland: Des Weiteren befindet sich eine Zähl-App in einem ausgereiften Zustand. Basierend auf neuronalen Netzen zählt diese App zum Beispiel die Anzahl von Rohren oder Stämmen oder jeglicher „angelernter“ Objekte anhand des Querschnitts oder der Form. Somit wird ein mühseliger, manueller und fehlerbehafteter Prozess durch digitale Unterstützung schneller und sicherer gestaltet.

Florian Schorcht: Ebenfalls werden wir durch Chatbots und Sprachsteuerungen, Alexa und Co., den User weiter unterstützen. Ein Chatbot kann einen User z. B. durch einen Prozess führen und Möglichkeiten zur weiteren Vorgehensweise im Prozess aufzeigen.

Über eine Sprachsteuerung kann sich die Lagerleitung einen Überblick über die aktuelle Lagersituation verschaffen oder bestimmte Prozesse, wie die Auslagerung einer Palette, auslösen.

Und jetzt mal bitte in Zahlen! Welchen Nutzwert erzielen Ihre Kunden mit Leogistics-Lösungen?

Florian Schorcht: Unsere Lösungen unterstützen den physischen, logistischen Prozess gezielt und sorgen für eine erhöhte Sicherheit und Transparenz im Prozess. Durch die An- und Einbindung verschiedenster Sensorik verschlanken wir den Prozess und übernehmen z. B. Sichtprüfungen.

Wir können hier nicht auf Business Cases unserer Kunden eingehen. Doch nehmen wir mal unsere Zähl-App. Ihr Einsatz wird z. B. die Dauer der Zählung während der Inventur drastisch verkürzen. Wenn das manuelle Zählen per Hand vielleicht 2–3 Minuten je Artikel dauert, kann ein Foto binnen Sekunden die Zählmenge digital liefern. In einem Lager mit mehreren tausend Artikeln, lässt so die gesamte Inventur verkürzen und produktiver gestalten.

Aus aktuellen Studien in der Branche ist bekannt, dass sich durch digitale Transformationen eine Steigerung der Produktivität um bis zu 30 % erzielen lässt. Laut VDI-Präsident Prof. Dr.-Ing. Udo Ungeheuer wäre eine Produktivitätssteigerung um 7,9 Mrd. Euro möglich, wenn alle Industrieunternehmen in Deutschland mindestens eine Digitalisierungstechnologie einsetzen würden. Hierzu zählen mitunter Themen wie die mobile Bedienung und Programmierung

von Maschinen, eine Remotewartung und Diagnose und der digitale Austausch von Daten, z. B. von Fahrer und Kunde.

Wo geht die Digitalisierungs-Reise hin – an welchen zukünftigen Lösungsforschern Ihre Entwicklungsingenieure aktuell?

Henry Böhland: Durch den anhaltenden Mangel an Fachkräften, einem immer härteren Wettbewerb und der zunehmenden Bedeutung von Live-Daten gilt es, auf digitale Transformationen zu setzen.

Einem Mitarbeiter kann durch z. B. einen Chatbot die Einarbeitungsphase erleichtert oder sogar verkürzt werden. Der Chatbot kann hier unterstützen, indem er dem Mitarbeiter die weiteren Möglichkeiten im aktuellen Prozessschritt aufzeigt.

Florian Schorcht: Auch wird die Bedeutung intelligenter, fahrerloser Transportsysteme (FTS) weiter steigen, sowohl in der Lager- als auch in der Hoflogistik. Diese FTS gilt es über unser Yard Management oder über das SAP EWM effizient zu steuern.

Bei intermodalen Transporten können digitale Komponenten weiter für Transparenz und Sicherheit sorgen. Das erhöhte Datenaufkommen durch die verknüpften Transporte muss gezielt aufbereitet, ausgewertet und im optimalen Fall in Echtzeit dargestellt werden.

Herr Böhland, Herr Schorcht, ich bedanke mich für das interessante Interview und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg.

► www.leogistics.com